

und im „Dresdener Anzeiger“. — „Wann wurde die Uhr erfunden?“ Auch diese Frage ist uns nicht unbekannt aus anderen Zeitungen. Der „Schwarzwälder Bote“ und der „Münster Anzeiger“ erzählen ihren Lesern, daß der Mönch Gerbert — der spätere Papst Sylvester II. — die Uhr erfunden habe. — Auch das „Solinger Tageblatt“ veröffentlicht diesen Aufsatz. — Die Ausstellung der Mainzer Uhrmacher auf der Ausstellung des modeschaffenden Handwerks findet ihre Beachtung in der „Hessischen Landeszeitung“ (Darmstadt). — Die „Berliner Morgenpost“ verkündet die launige Geschichte von dem Engländer, der seine Schlüsseluhren an die Eingeborenen verkauft, jedoch den Schlüssel zurückbehalten hatte und nun für das Aufziehen der Uhren jeden Morgen eine Kokosnuß verlangt. — Der „Gießener Anzeiger“ berichtet von einer Wunderuhr in Besançon, die die komplizierteste Uhr der Welt sein soll. — Aus Königsberg erinnert die „Allgemeine Zeitung“ an Robert Johannes, einen vor zwölf Jahren verstorbenen, allbeliebten Künstler, der früher Uhrmacher war, jedoch dies „kniewlige Handwerk“ mit 23 Jahren an den Nagel hängte, um zur Bühne zu gehen. (VI 1/5972)

Preis Ausschreiben im Wettbewerb

Der Sonderausschuß zur Regelung von Wettbewerbsfragen im Einzelhandel hat sich mit der Frage befaßt, ob die Veranstaltung von Preis Ausschreiben, die sich an letzte Verbraucher wenden, zu Zwecken des geschäftlichen Wettbewerbs zulässig ist. Der Sonderausschuß hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß derartige Preis Ausschreiben in der Regel abzulehnen sind. Es seien alle Mittel zu verwerfen, die die Gewinnsucht des Verbrauchers oder seine Spielleidenschaft in den Dienst des Geschäftes stellen. Der Kaufmann solle in erster Linie die Güte der Leistung und die Preiswürdigkeit der angebotenen Waren als Wettbewerbsmittel einsetzen. Nur dann dürfe sich ein Kaufmann mit Preis Ausschreiben an den letzten Verbraucher wenden, wenn er damit keine unmittelbaren Werbezwecke verfolge, sondern dadurch lediglich objektiv bewertbare und für sein Geschäft verwertbare Leistungen erhoffe und erhoffen könne. (VI 1/5981)

Wettbewerb der deutschen Goldschmiede

In Bremen tagten zwei Preisgerichte der Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunst für die Wettbewerbe um „einen Liebes- oder Hochzeitsring“ und den Künstlerwettbewerb „Bildnisse deutscher Männer als Träger von Orden, Ehrenzeichen, Parteiabzeichen, sportlichen Abzeichen und Amtsketten“. Für beide Wettbewerbe waren viele Arbeiten aus dem ganzen Reich eingegangen.

Für das Preis Ausschreiben der schaffenden Goldschmiede standen drei Preise zur Verfügung: Der 1. Preis entfiel auf Elisabeth Treskow (Essen), der 2. Preis auf Adolf Heinz (Pforzheim), der 3. Preis auf K. Schmid (Schwäb.-Gmünd). Außerdem hat die Deutsche Gesellschaft mehrere Ankäufe für ihre Sammlungen vorgesehen. Die Ringe werden vom 14. November bis 20. Dezember im „Haus der Kunst“ in Berlin gezeigt.

Bei dem Künstlerwettbewerb wurden folgende Preise verteilt: 1. Preis 3000 RM Hans Schmiß (Wiedenbrück); zweite Preise: je 1000 RM Egon von Lüder (Berlin) für ein Porträt des Generalfeldmarschalls von Blomberg, das zugleich den Ehrenpreis der Stadt Berlin (500 RM) erhielt, und Josef Pieper (Düsseldorf). Die preisgekrönten Porträts sowie eine Auswahl der Bilder werden ab 14. November ebenfalls im „Haus der Kunst“ in Berlin ausgestellt und sollen dann als Wanderausstellung in ganz Deutschland gezeigt werden. (VI 1/5980)

Wie wird ein Wertbrief vorschriftsmäßig verschlossen?

Es kommt noch häufig vor, daß an den Postschaltern die Annahme von Wertbriefen verlangt wird, deren Verschluß durchaus nicht den Beförderungsvorschriften entspricht und die daher von dem Annahmebeamten zurückgewiesen werden müssen. Es bedarf eigentlich keines besonderen Hinweises, daß ein Wertbrief immer gut verschlossen sein muß, d. h. so viel Abdrücke desselben Siegels in gutem Siegelack erhalten soll, daß dem Inhalt des Briefes ohne eine sichtbare Beschädigung des Briefumschlages oder der Siegel nicht beizukommen ist. Bei Wertbriefen müssen die Siegelabdrücke sämtliche Klappen des Umschlages treffen, es sind also mindestens zwei Siegelabdrücke notwendig. An den Postschaltern werden häufig Wertbriefe mit Siegelverschlüssen ohne jedes Gepräge oder mit Abdrücken eines Geldstücks u. dgl. abgegeben. Ein derartiger Verschluß reicht keineswegs aus, da er von jedermann angebracht werden kann und daher den Inhalt des Briefes in keiner Weise sichert. Das Siegel muß entweder das Gepräge eines Wappens, eines Namens oder einer sonstigen persönlichen oder eigentümlichen Bezeichnung tragen. (VI 1/5969)

Gemeinschaftswerbung in Österreich



Die Gemeinschaftswerbung der Uhrmacher Österreichs auf der Wiener Messe

Reichsinnungsverbands - Nachrichten

(178) Neubesezung der Meisterprüfungsausschüsse.

Oppeln:

Vorsitzender: Pschichholz, Wilhelm, Uhrmacher-Obermeister (Oppeln, Kirchstraße). Stellvertreter: Poerschke, Johannes, Uhrmachermeister (Gleiwitz, Wilhelmstraße 24). Beisitzer: Poerschke, Johannes, Uhrmachermeister (Gleiwitz, Wilhelmstraße 24); Teiche, Gerhard, Uhrmachermeister (Kreuzberg [O.-S.]); Radomski, Eduard, Uhrmachermeister (Bobrek-Karf, Bergwerkstraße 46). Prüfer in Buchführung und Gewerbeswesen: Rösler, Karl, Handschuhmachermeister (Oppeln, Malapaner-Straße). 1. Stellvertreter: Fachbeisitzer, Dworzak, Ignaz, Uhrmachermeister (Hindenburg - Biskupitz, Kapellenstraße 3). 2. Stellvertreter: Fachbeisitzer, Witschel, Fedor, Uhrmachermeister (Beuthen [O.-S.], Redenstraße). 3. Stellvertreter: Fachbeisitzer, Nowak, Paul, Uhrmacher (Gleiwitz, Bergwerkstraße 23). Stellvertretender Prüfer in Buchführung und Gewerbeswesen: Wiercimok, Franz, Buchdrucker-Obermeister (Oppeln, Hindenburgstraße).

Breslau:

1. Vorsitzender: George, Arthur, Uhrmacher-Obermeister (Breslau, Viktoriastraße 111). 2. Vorsitzender: Remann, Erich

Uhrmachermeister (Breslau, Gartenstraße 28). Beisitzer: Rosenberger, Karl, Uhrmachermeister (Breslau, Ofener Straße 2); Borchardt, Rudolf, Uhrmachermeister (Breslau, Lehmgrubenstraße 19); Malz, Gustav, Uhrmachermeister (Breslau, Scheitniger Straße 28); Ludwig, Friß, Uhrmachermeister (Breslau, Matthiasstraße 144); Klinkert, Kurt, Uhrmachermeister (Gnadenfrei, Kreis Reichenbach [Eule]); Kühne, Paul, Bücherrevisor (Breslau, Ohlauer Stadtgraben 15).

Liegnitz:

Vorsitzender: Weber, Erich, Uhrmachermeister (Liegnitz). Stellvertreter: Bischoff, Walter, Uhrmachermeister (Görlitz). Beisitzer: Bischoff, Walter, Uhrmachermeister (Görlitz, Elisabethstraße 14/15); Prüfer, Friß, Uhrmachermeister (Görlitz, Jakobstraße 40); Granel, Paul, Uhrmachermeister (Liegnitz, Mittelstraße 79); Rißmann, Ernst, Uhrmachermeister (Lüben, Ring 13); Hentschel, Paul, Uhrmachermeister (Hirschberg, Adolf-Hitler-Platz); Beck, Ernst, Uhrmachermeister (Landeshut, Friedrichstraße 10); Burkert, Richard, Uhrmachermeister (Bunzlau, Oberstraße 33); John, Erich, Uhrmachermeister (Polkwitz, Kreis Glogau); Günther, Arthur, Uhrmachermeister (Haynau).